

12. Sonntag nach Trinitatis – 4.9.2022

Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und von dem Herren Jesus Christus. Amen.
Lasst uns in der Stille beten...

Predigttext Kol 9, 7: Gehe hin und iss dein Brot mit Freuden!

Der Herr segne sein Wort an uns allen. Amen.

Achja, nun geht die Schule wieder los: früh raus, Leistungskontrolle, hoffentlich komm ich nicht dran... Neben wem werde ich sitzen? Wieviel Hausaufgaben, würde lieber schwimmen gehen, Rad fahren... Nun geht alles wieder los, lasst mich doch in Frieden!

Achja, nun geht die Schule wieder los: Hoffentlich kommt mein Kind gut durch, hoffentlich ist es anständig, freundlich, fleißig, bescheiden, schreibt nur gute Noten und ist sowieso Klassenbeste...

Achja, nun geht die Schule wieder los: Mein Enkelkind kommt ja auch rein. Hoffentlich ist meine Tochter nicht so streng, sind ja noch Kinder! Was die alles leisten müssen und wie schwer die Schultasche ist? Die Zuckertüte – nunja, die Kinder wollen heute kaum noch Schokolade, eher eine kräftige Knacker – und heimlich geb ich meiner Enkelin manchmal einen Schluck Kaffee, da ist sie ganz stolz... Ja, mir kann es alles sagen, ich hab sie trotzdem lieb... - nur mein Schwiegersohn, wenn er nur nicht so streng wäre!

Achja... Achja...

Geballte schlechte Laune...

Manchmal soll man ja in der Bibel lesen! Habt ihr eine – benutzt ihr sie? „Herr der Ringe ist interessanter, Harry Potter auch?

Kann ja sein, aber ich staune drüber, was da manchmal drinsteht! Hört zu!

Gib dich nicht der Traurigkeit hin, plage dich nicht selbst mit deinen eigenen Gedanken...

Mmmm, muss mal drüber nachdenken!

Ein fröhliches Herz ist des Menschen Leben und seine Freude verlängert sein Leben.

Mmmm, interessant, wie alt bin ich gleich noch mal?

Ermuntere dich und tröste dein Herz, vertreibe die Traurigkeit von dir. Strebertum und Zorn verkürzen das Leben, Sorge macht alt vor der Zeit!

Mmmm, darum werden meine Haare grau?

Ein Herz, das heiter und beim Mahl fröhlich ist - ...sorgt für gutes Essen.

Das ist ja interessant – und das steht also auch in der Bibel: Gutes Essen! Ja, ***geh hin und iss dein Brot mit Freuden!***

Also nicht nur Kalorienbomben und nicht nur zuckersüße widerliche Cola, sondern gutes Essen, ach, und guter Kuchen erst!

Wer will guten Kuchen backen, der muss haben sieben Sachen: **Eier und Schmalz, Zucker und Salz, Milch und Mehl, Safran macht die Kuchen gehl.**

Backen wir doch: die Zutaten haben wir längst! Wie war es: Eier...

Man nehme Eier, frisch und glücklich vom Bäcker...

Ja, da ist erst mal nicht alles so trocken, es bindet und ist gesund und nahrhaft... Was war zuerst, das Huhn oder das Ei, fragen ganz kluge Leute... Natürlich weißt du, was zuerst war! Und trotzdem: Es ist merkwürdig, es ist schon merkwürdig! Wie eins das andere bedingt, eins zum andern gehört, eins die Voraussetzung fürs andere ist... - vielleicht, wie wir selbst dazugehören: wie unsere Mütter und Väter selbst Kinder ihrer Eltern sind – wie unsere Vorfahren hier am Taufstein als Säuglinge getauft worden sind...

Wie Gott uns da begleitet: als Kinder und wie wir eines Tages uns erinnern: Hier hast du mal klein dagestanden... Und auch die Alten waren nicht immer schon alt... Und die Eltern hatten auch mal Angst vor einer schlechten Zensur... Und mancher Lehrer durchschaut die Spickerei nur darum, weil er selber früher mal abgeschrieben hat...

Und die Mütter sind manchmal nur darum so unerbittlich, weil sie selber mal geizig haben und das kennen... Und die Väter waren nicht nur Helden, sondern haben auch manchmal geweint, auch wenn sie früher, naja...

Was war zuerst: das Huhn oder das Ei – wie wir alle in so einer Folge stehen: wir kommen aus Gottes Hand, und jedes Beginnen, auch ein neues Schuljahr, ist wieder ein Schritt zu Gott hin... - merkwürdig, so etwas hab ich ja noch nie gedacht...

Schmalz muss sein. Schmalz, wer sagt heute noch sowas. Ähnlich wie die Fettbommen, die es höchstens im Schacht noch zur Mettenschicht gibt und die uns drei Tage Magenkrämpfe bereiten...

Und doch, Schmalz: dass nichts schwarz wird, nichts anbrennt, und der Kuchen dann mal leichter aus der Form geht..., dass er nicht „brasslig“ ist; dass die Kuchenränder nicht nur nervig trocken sind und jeden Zahnarzt frohlocken lassen...

Schmalz – ich wünsche euch, dass ihr geschmeidig bleibt: Ich weiß, mancher Kirchberger ist hart gesotten und hart geworden: Das ist so, erklärt mancher und lässt nichts anderes zu. Ich weiß das, sagt mancher Kirchberger und duldet keinen Widerspruch.

Da können die klugen Kinder den größten Blödsinn machen, und die Lehrer übersehen es lächelnd. Und die Kinder, denen nicht alles zufliegt, können Glanzleistungen vollbringen – und es heißt dann dennoch: Naja, ein blindes Huhn findet auch mal ein Korn... Da ist alles so steif und so fertig, und du kannst machen, was du willst, du kommst einfach auf keinen grünen Zweig!

Gott sieht dich anders, ganz anders! Er sieht nicht nur, was du bringst oder wo du versagst. Er sieht dich, weil er dich liebhat! Eine Erkenntnis, mit der wir ein Leben lang zu kämpfen haben. Für größere Geschwister bleibst du ein Leben lang die kleine dumme Schwester..., da kannst du nichts machen... Oder?

Und die 70-jährige Frau Wolf erzählt in der Straßenbahn: Jetzt muss ich aber schnell heim, sonst schimpft mich meine Mutti aus. Die Mutti war 95. Denk dran, Gott ist nicht verkrustet: er sieht vor allem dich, und nicht nur, wo du etwas kannst oder versagst...

Ja, und **Zucker**, versüßt dein Leben. Also manchmal, da hab ich richtigen Heißhunger auf ein Stück Schokolade. Und manchmal, wenn meine Frau mich liebhat, bekomm ich eine Tafel in den Schreibtisch gelegt..., viel zu selten allerdings...

Die Leute sagen ja sogar: es versüßt dein Leben...

Und manchmal, da ist es keineswegs die Tüte Zucker, sondern etwas anderes, ganz anderes. Einer erklärt: Seit der Pandemie geb ich keinem mehr die Hand! Da steht die begründete Sorge dahinter, stimmt, versteh ich.

Und doch, ich genieße es, wenn ich eine freundliche Hand drücken kann. Gott hat da eine wunderbare Erfindung gemacht: Dass du nicht hören und sehen, sondern spüren und fühlen kannst... Da ist Wärme, Vertrauen, da fließt etwas von dem einen zum andern... Da tut es gut, nicht allein zu sein... Die Hand, die sich dir auf den Kopf legt und dich segnet, manchmal tröstet... Ja, für den Schuljahreskuchen brauchen wir unbedingt Zucker!

Salz... - ich denk an unseren Familienurlaub. Den Tag über waren wir zusammen, waren wandern und manche schwimmen, haben gespielt und getobt, aber abends, ja, einige haben Süßes mitgebracht. Das stand da auf dem Tisch, aber das Salzgebäck, da ging es drüber her: einmal angefangen kannst du nicht aufhören...

Salz muss sein, es bringt die Würze zum Leben. Da ist nicht alles harmonisch und Friede Freude Eierkuchen, ...es ist besonders. Man glaubt es nicht, aber lässt du das Salz weg, es fehlt etwas...

Du kannst den lieben langen Tag alles versuchen, richtig zu machen... Es wird dir nicht gelingen. Und oft ärgere ich mich über mich selber! Wenn da nicht ein Krümchen Salz wäre, dass das Leben trotzdem schmeckt. Für mich ist das so ein Bibelwort, das mich wieder voranbringt...; dass ich nicht aufgebe...

Milch – ja, natürlich! Ich hab nie verstanden, damals, als unsere Kinder auf die Welt kamen, von dem bisschen stillen, sie wuchsen und wurden größer und schwerer und waren zufrieden... Und wurden sie gestillt, sie waren widerstandsfähiger gegen Krankheiten... Und das alles bei dem bisschen Milch...

Was brauchen wir? Du kannst im Leben alles haben – ich hab auf unserer Straße einen, der hat alle 8 Wochen einen neuen Porsche, manchmal einen Ferrari, ich frag mich, wie er das nur macht?

Aber so richtig fröhlich sieht er trotzdem nicht aus... Und paar Häuser weiter: sie arbeiten und schuften, früh die Pferde auf die Weide, und abends müde wieder zurück, dazwischen Arbeit, Arbeit, Arbeit... sie haben keinen Porsche. Warum sind sie trotzdem so nett und grüßen immer freundlich? Worauf kommt es an im Leben.

Oder soll ich sagen: Was ist Nahrungsersatz – und was ist wirklich wichtig...?

Ich glaube, es ist wichtig, wirklich wichtig, dass du bei aller Arbeit solche Ruhezeiten hast, wo du auftanken und neuen Mut schöpfen kannst.

Einer hat mal gesagt: Unser Gott ist ein Unterwegs-Gott. Also nicht nur Auferstehung, sondern dass auch du aufstehst, dich aufmachst -. Wie auf dem Foto: Hier war gestern, dort ist morgen: Lass dich überraschen. Gott gibt dir das Zeug dazu, dass du es kannst: Das Wort Gottes, es ist wie die Milch – und keine Ersatznahrung kann dir das sonst geben, was dir die Bibel gibt!

Und Mehl...

Ich will das gar nicht umdeuten. Nein, wir lassen es einfach mal so stehen und wissen, wie wichtig die Getreidelieferungen aus der Ukraine sind für ganze Völker – und wissen, was wir für eine Verantwortung haben, dass keiner hungern muss, denn Gott hat alle in diese Welt hineingestellt und hat genug gegeben, dass jeder genug zum Leben hat.

Mehl ist wichtig, zur Nahrung, zum Leben. Und toll ist, wenn gegessen wird, wie man ja nicht nur isst. Wenn unsere Kinder aus der Schule kamen, haben wir gegessen: und geredet. Nicht gefragt: Na, wie war es, haben die Lehrer gefolgt – oder ähnlichen Unsinn...

Nein, da wurde erzählt, beim Essen: Wie am Grillstand oder beim Kirchenkaffee: Ja, sicher, wir essen etwas, aber es ist darum doppelt schön, weil wir miteinander reden können.

Gott hat das wunderbar eingerichtet...

Safran macht die Kuchen gebl... Ich hab mich getäuscht: Unsere Diakonin hat mich belehrt: Ich dachte immer: gebl, das ist, dass ist, dass der Kuchen dann richtig durch ist, in der Mitte nicht mehr Matsch oder so... Nein, gebl, gelb, also eine satte Farbe, verlockend, dass du Appetit bekommst...

Da war Hochzeit: Jürgen Wutzler lässt seine Tauben fliegen. Hinterher seh ich ihn stehen und frage: Nanu, da sind ja noch Tauben im Korb, haben sie die vergessen. Und er erklärt mir: Naja, es gibt die klugen Tauben, die fliegen und ihr Zuhause wiederfinden. Die hier, die sind die schönen Tauben. Die sind nur zum Anschauen...

Gehl, Safran – das also ist für das Schöne! Das gilt nicht nur für Kuchen. Ich mag den schönen Menschen, ich schau gern hin und freu mich, wie wunderbar Gott einen jeden gemacht hat. Du bist schön! Gott hat dich wunderbar geschaffen, und nicht nur die Miss Kirchberg oder den Mister Cunersdorf... Du bist von Gott gewollt – da darfst du dich auch über dich freuen! Das ist erlaubt...

Nicht immer nur die anderen sind klüger, besser, reicher, toller: Du darfst in den Spiegel schauen und dich freuen. Vergiss das nicht. Gott hat jeden wunderbar geschaffen, nicht nur die anderen...

Und nun ist der Teig fertig, der Kuchen kann in den Ofen...

Halt, das ist die Pflicht, die Kür geht weiter:

Da können **Kirschen** noch rein in den Teig – Gott hat uns reich gemacht, hat uns viel gegeben, was du noch entdecken kannst: nicht nur, was unbedingt sein muss, sondern auch, wo du staunst, was alles in dir schlummert. Geh auf Entdeckung und probier dich aus. Du hast Gaben – und schade, wenn du erst mit 92 entdeckst, was du noch alles kannst!

Sicher kann **Schokolade** noch mit rein – manchmal brauchst du so ein Extra, dass du wieder neuen Mut schöpfst – wie im Bibelwort: **Gehe hin und iss dein Brot mit Freuden!** Manchmal musst du dir das auch extra sagen, dass du es ja nicht vergisst! Andere stöhnen: was ist das für eine Zeit nur! Stimmt ja auch – aber wer, wenn nicht wir, sollte auch in dieser Zeit mutig sein und den Tag leben, den Gott uns gibt, dennoch gibt!

Oder du gibst **Nüsse** dazu... Nur, die verträgt nicht jeder. Denk auch im neuen Schuljahr daran: Du kannst dir manchen Spaß erlauben, und wenn du denkst: Das war lustig, dann überleg dir, was du sagst: Lustig für wen? Und für wen nicht? Achtet da aufeinander.

Und dann, dann schiebt den Kuchen in die Röhre, wir singen uns eins und warten, bis er fertig gebacken ist...

OEG 074 Kommt in sein Tor...

Da ist er ja schon... So schnell geht das. Ihr werdet sehn, bald schon ist das neue Schuljahr schon wieder alt und vorbei. Dann redet wie die alten Leute! Die Zeit geht immer schneller, ich weiß nicht... Oder haltet es fest, was da alles ist: wie beim Fotowettbewerb, wo du staunst: Ach, so toll war der Sommer! Vergesst das nicht, wie reich Gott euch macht! Dann guten Appetit – es wird gewiss ein behütetes Jahr werden:

Gehe hin und iss dein Brot mit Freuden!

Durch Jesus Christus – unseren Herren. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen uns Sinne in Christo Jesu. Amen.

Fürbitte für den neuen Weg durch Schule, Lehre und Ausbildung mit Gedanken aus dem Psalm 91

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt

***Seid klug und sucht,
dass ihr behütet und beschirmt seid!***

und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,

***Es wird euch guttun,
einen Ort zu haben, wo ihr zur Ruhe kommt;***

der spricht zu dem Herrn:

***..., weil er einer ist, auf den ihr euch verlassen könnt,
der euch zeigt, wie gern er euch hat...***

Meine Zuversicht und meine Burg...

***...zu dem ihr kommen könnt
mit Erfolg und Misserfolg,
lachend und weinend;***

mein Gott, auf den ich hoffe.

***Und wo ihr ihn sucht,
wird er sich von euch finden lassen.***

Er wird dich mit seinen Fittichen decken

und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.

***Ja, wie ein Vogel seine Jungen behütet und beschützt,
so findet ihr seine gute behütende Hand.***

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

***Allem Bösen stellt er sich entgegen;
vor ihm zählt, dass er dich liebt.***

Denn der Herr ist deine Zuversicht,

der Höchste ist deine Zuflucht.

So komm, du musst nicht allein deinen Weg gehen!

Denn er hat seinen Engeln befohlen,

dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

***Darum geh mutig deinen Weg.
Und wenn Steine und Löcher auf dem Weg
dich zu Fall bringen wollen...***

Seine Engel sollen dich auf Händen tragen,

dass du nicht zu Fall kommst.

So behüte dich, der dich liebt.

So segne dich, der seine Freude hat an dir.
AMEN.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne dich und behüte dich.

**Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.**